

## PJ-Evaluation

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

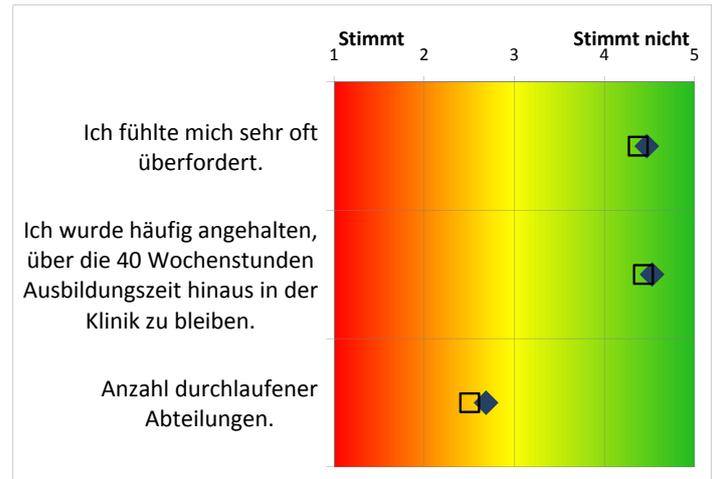
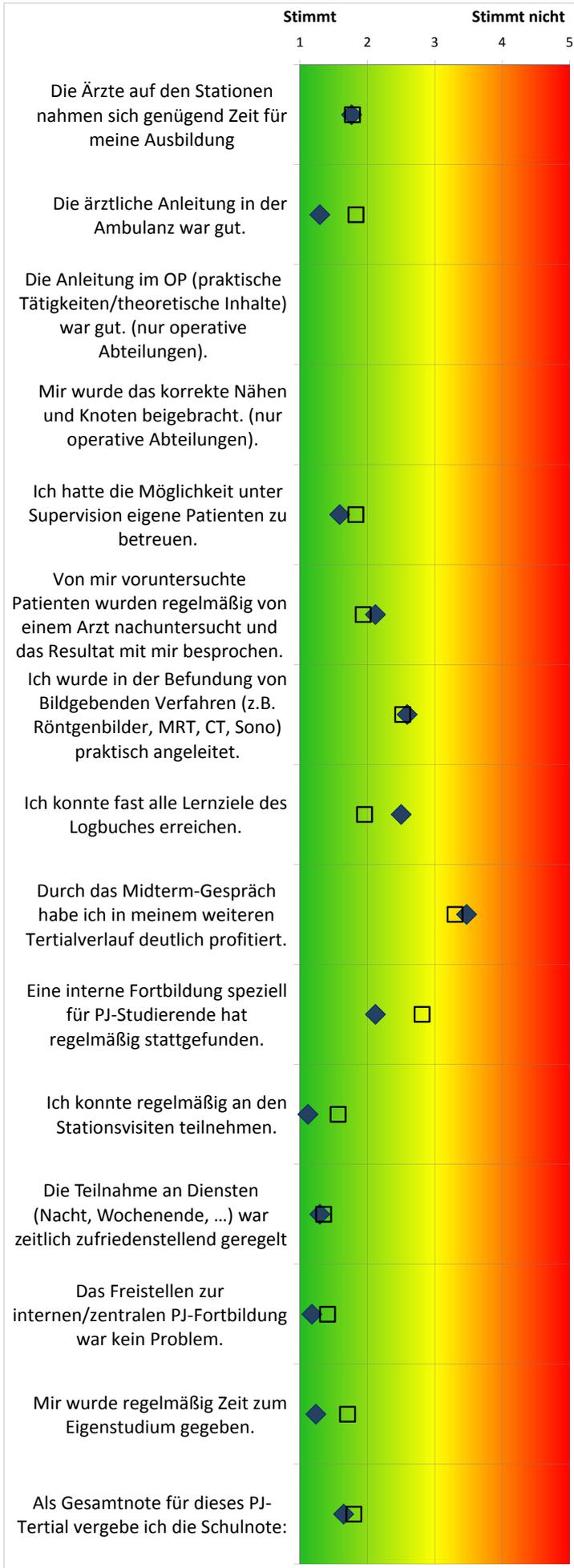
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln  
**Abteilung:** Kinderheilkunde  
**N=** 17

**Zeitraum:** Herbst 2013 - Frühjahr 2014



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 16**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	eine angenehme und lernfreundliche Stimmung herrschte. Der zwischenmenschliche Umgang war ebenfalls besonders gut	freundlicher Umgang, Fragen waren willkommen, Anleitung bei Unsicherheit, Rotationen	Man hätte gelegentlich mehr fordern können, z.B. eigenen Patienten übernehmen	zwei feste Patienten betreuen
<b>Student 2</b>	ich viel gelernt habe, angehalten wurde auch selbstständig zu arbeiten, regelmäßige PJ-Fortbildungen, angenehme Betreuung	Einsatz in der Notfallambulanz, Teilnahme an Nachtdiensten ermöglicht, eigenständiges Arbeiten	Für die Uniklinik sollte in der Pädiatrie die Rotation so geplant werden, dass man zunächst auf eine allgem.-pädiatrische Station rotiert und anschließend auf eine spez. Abteilung.	Am ersten PJ-Tag eine gemeinsame Einführung, Vorstellung auf Station, ein Ansprechpartner/Tutor auf Station
<b>Student 3</b>	Engagement für Lehre, viel Anleitungen und dann auch selbstständiges Arbeiten möglich	-	-	festen Plan für Fortbildungen durch Oberärzte
<b>Student 4</b>	-	Arbeit mit den Kindern; Betreuung durch Stationsärzte; eigenständiges Teilnehmen am Stationsablauf; Möglichkeit an Untersuchungen, Interventionen zuzusehen; Notfall-Rotation war top	kein eigener Arbeitsplatz auf manchen Stationen = fällt schwer sich dann einzubringen; interne PJ-Fortbildung nur auf Anfrage, unregelmäßig	-
<b>Student 5</b>	-	Lehrkoordinator Max Braun	-	-
<b>Student 6</b>	sehr lehrmotiviert	sehr engagiertes und freundliches Personal	-	-

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 7</b>	-	Notaufnahme	teilweise zu viele Pjler/ Famulanten für eine Station	-
<b>Student 8</b>	Pjler hier ernstgemeinte Wertschätzung widerfahren!	-	-	Überarbeitung des klinikinternen PJ-Logbuchs: Es beinhaltet viele veraltete Informationen (z.B. zur Verfahrensweise der PJ-Vergütung oder veraltete Funk-Listen)
<b>Student 9</b>	super Team, super Ärzte, nette Pfleger, gutes Miteinander, sehr lehrreich, man kann viel eigenverantwortlich arbeiten!	Rotation, Nachtschichten/ Notaufnahme; Essensgutscheine; Integration von Pjlern ins Team	-	-
<b>Student 10</b>	nettes Team, große Vielfalt an unterschiedlichen Krankheitsbildern, korrektes Einhalten der Studientage und Fortbildungen	Sehr freundliches Ärzteteam. Breit gefächerte Fälle und Krankheiten, faire Arbeitsbedingungen und regelmäßige Freistellung für Fortbildungen und Eigenstudium. Sehr gute PJ-Betreuung durch dir PJ-Beauftragten Arzt Max Braun. Gute Lehre und Betreuung durch Dr. Lisa Schmitz. Essensgutscheine in der Cafeteria.	Nahezu alle Assistenzärzte, welche uns Pjlern zur Betreuung zugeteilt wurden, waren alle sehr unerfahren und erst seit wenigen Monaten tätig. Daher war der Lerneffekt geringer und die interessanten praktischen Tätigkeiten wie LP, Knochenmarkspunktion, Port-Anstechen wurden alle von den jungen Ärzten übernommen, keine Chance für Pjler. Unfreundliche Behandlung und keine Begrüßung und Betreuung in der ersten Woche im Perinatalzentrum, daher erfolgte Wechsel auf andere Station	Bessere Strukturierung der PJ-Fortbildung. Selbstständiger Fortbildungsplan ohne Initiative der Pjler, Streichen der Besetzung mit Pjlern auf folgenden Stationen: Perinatalzentrum, Frühchen, da hier ungenügende Betreuung und Lehre. Einführung einer fairen PJ-Bezahlung von 597€ pro Monat.
<b>Student 11</b>	Die Assistenzärzte sind meistens nett & erklären viel. Mann kann, wenn man will viel eigenständig arbeiten	Die eigenständige Arbeit, das nette Team bzw. die gute Arbeitsstimmung	Manche Assistenzärzte scheinen durch Pjler genervt.	-
<b>Student 12</b>	meistens nette Kollegen; eigenständiges Arbeiten; gute Stimmung	Betreuung in NOA durch Dr. Braun	Zeit auf der Intensivstation: keine Betreuung, ruppiger Umgangston	Pjler nicht auf Intensiv, PZ + Frühchen einteilen
<b>Student 13</b>	-	die Arbeit in der Ambulanz; strukturierte Arbeit auf der Onko	Einsatz bei den Frühchen, dort gibt es meiner Meinung nach für Studenten nicht viel zu tun	Ich fände es besser, wenn man mehr Abteilungen durchläuft, um einen guten Überblick über das Fach zu erhalten
<b>Student 14</b>	freundliches Team, lehrreiche Betreuung	freundliche Atmosphäre, Möglichkeit zur Betreuung eigener Patienten	-	-

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 15</b>	Sehr nettes Team, meist gute Lehre, PJler sind nicht im Alltag eingeplant; man kann theoretisch alles machen, was man sich vorgenommen hat und wird nicht ausgenutzt	-	-	-
<b>Student 16</b>	gute Betreuung, viele Fortbildungen	viele Fortbildungen	Umgang der OÄ mit PJler auf der Kardio	-
<b>Student 17</b>	gute Betreuung	Betreuung auf Station; Fortbildungen	-	-